

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

13. Typhus

[urn:nbn:de:bsz:31-220794](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220794)

10. Scharlach.

Scharlach forderte wie im Allgemeinen, so auch im Jahr 1882 erheblich mehr Opfer als Masern. Es starben daran:

1873	584	1877	1452	1880	1036
1874	826	1878	1371	1881	820
1875	936	1879	1247	1882	741
1876	842				

im Durchschnitt des Jahrzehnts 988 jährlich. Im Jahr 1877 erreichte die Krankheit ein Maximum und ist seitdem im Rückgang befindlich. Frühere Maxima mit vorgängigem Steigen und nachfolgendem Fallen der Zahlen trafen die Jahre 1871, 1863, 1856, was auf einen 7 bis 8jährigen Rundlauf der Krankheit deutet.

Der Durchschnitt der vorhergehenden zwei Jahrzehnte ist 758 und 350, der Gesamtdurchschnitt 687. Im letzten Jahrzehnt war die Krankheit somit besonders verderblich. Während die Todesfälle an Scharlach in den letzten 31 Jahren 1,78 % aller Todesfälle und 0,048 % der Durchschnittsbevölkerung ausmachten, erreichten diese Verhältnisse im letzten Jahrzehnt die Beträge von 2,42 bzw. 0,065.

11. Keuchhusten.

An Todesfällen kamen vor

1873	384	1877	487	1880	426
1874	404	1878	621	1881	629
1875	432	1879	529	1882	555
1876	694				

im zehnjährigen Durchschnitt 516, während die vorhergehenden zehnjährigen Durchschnitte 500 und 509, der Gesamtdurchschnitt 508 war. Diese Verhältniszahlen sind also alle nahezu gleich. Von Jahr zu Jahr zeigen die Zahlen des Keuchhustens allerdings nicht unerhebliche Schwankungen, welche sich jedoch in engeren Grenzen als die der Masern und des Scharlach bewegen. Auch lassen die Zahlen des Keuchhustens eben wie die der Masern und des Scharlach keine bestimmte Periodizität erkennen, wie sie in denen des Scharlachs zu Tage tritt.

Relativ weisen die zwei letzten Jahrzehnte eine Abnahme der Todesfälle auf, indem darin der Keuchhusten 1,27 % bzw. 1,23 % zu der Zahl aller Sterbefälle beitrug, während ihm in dem vorhergehenden Decennium 1,46 % der Gestorbenen erlagen.

12. Diphtherie und Group.

Diese Krankheiten erreichten 1880 Maxima und sind seitdem in der Abnahme begriffen. Es starben daran:

	Diphtherie	Group		Diphtherie	Group
1873	251	464	1878	650	515
1874	257	402	1879	937	594
1875	373	429	1880	1014	870
1876	378	424	1881	806	839
1877	558	570	1882	736	777

Da der Rückgang erst wenige Jahre andauert, ist der frühere geringe Stand noch nicht wieder erreicht.

In den Jahren 1852/62 war der Durchschnitt der jährlichen Sterbefälle an Group 558, während er für das letzte Jahrzehnt 588 betrug; dort 1,66 % aller Todesfälle, hier 1,44 %, ungeachtet des absoluten Ueberwiegens also doch weniger als dort. An Diphtheritis starben von 1873/82 im Jahresdurchschnitt 596 oder 1,46 % der Gestorbenen.

13. Typhus.

Dieser Krankheit erlagen:

1873	934	1877	625	1880	467
1874	969	1878	548	1881	402
1875	788	1879	566	1882	322
1876	734				

im zehnjährigen Jahresdurchschnitt 636 Personen oder 1,56 % aller Gestorbenen, gegen 1126

(2,77 %) und 1531 (4,40 %) in den zwei früheren Jahrzehnten. Die Krankheit ist hiernach in Bezug auf ihre Gefährlichkeit entschieden im Rückgange; ihre Abnahme dürfte mit Wahrscheinlichkeit theils der richtigeren Behandlungsweise, theils der Erkenntniß der ansteckenden Natur der Krankheit und der größeren Absonderung der Kranken zuzuschreiben sein.

Eine Abhandlung von Dr. Kugler in Königsbach (über Typhus im Großherzogthum Baden; in Virchow's Archiv) weist unter Anderem nach, daß diese Krankheit verhältnismäßig die größte Anzahl von Todesfällen in den kleinsten Gemeinden fordert und daß diese Zahl mit der Größe der Gemeinden sich vermindert. Für 1882 trifft freilich diese Beobachtung nicht zu; denn die Gemeinden mit mehr als 4000 Einwohner haben verhältnismäßig mehr Typhusstode als die übrigen Gemeinden, nämlich einen auf 4545 Einwohner gegen einen auf 4970 Einwohner. Für die Infectionskrankheiten ist hinsichtlich einer Regelmäßigkeit in der geographischen Verbreitung natürlich aus den Ergebnissen eines Jahrganges nichts zu schließen, weshalb auch in diesen Bemerkungen auf die geographische Vertheilung derselben nicht eingegangen wird.

14. Ruhr (Dysenterie)

lieferte 1882 nur 4 Todesfälle, nachdem sie bereits im Laufe der zwei letzten Decennien allmählig an Intensität verloren hat. Zuvor trat sie weit verberblicher auf. Der Durchschnitt der drei Jahrzehnte ist 951, 190, 52. Das letzte insbesondere hat folgende Einzelzahlen:

1873	179	1877	35	1880	5
1874	123	1878	35	1881	19
1875	84	1879	21	1882	4
1876	19				

Die Natur dieses Uebels wird als diphterisch betrachtet und es erscheint kaum als zufällig, daß der diphterische Prozeß, seitdem derselbe am Ende des Darmes verschwand, nimmehr seinen Sitz in den Anfang desselben, die Schlingwerkzeuge, verlegte.

15. Lungenschwindsucht und -entzündung.

An diesen Krankheiten starben (unter Ausschluß der Kinder unter 1 Jahr) im letzten Jahrzehnt:

	an Lungenschwindsucht		an Lungenentzündung		an beiden Krankheiten zusammen				
	in % der Gestorbenen	auf 1000 Einwohner	in % der Gestorbenen	auf 1000 Einwohner	in % der Gestorbenen	auf 1000 Einwohner			
1873	47,24	11,6	3,18	25,92	6,3	1,75	7316	17,9	4,93
1874	45,06	10,8	3,01	3318	7,9	2,22	7824	18,7	5,23
1875	43,55	10,1	2,89	3619	8,4	2,40	7974	18,5	5,29
1876	47,61	11,8	3,13	3158	7,8	2,08	7919	19,6	5,21
1877	46,26	11,5	3,02	2677	6,4	1,75	7303	17,9	4,77
1878	44,99	11,1	2,91	2931	7,3	1,90	7430	18,4	4,81
1879	48,65	11,7	3,12	3269	7,8	2,10	8134	19,5	5,22
1880	44,15	11,1	2,81	3288	8,2	2,09	7703	19,3	4,90
1881	44,94	11,2	2,89	2477	6,2	1,58	6971	17,4	4,47
1882	48,36	12,4	3,08	3368	8,6	2,15	8204	21,0	5,23
im Durchschnitt	46,08	11,3	3,00	3070	7,5	2,00	7678	18,8	5,00

Das Jahr 1882 zeigte sich hiernach besonders ungünstig, indem es bezüglich beider Krankheiten im Einzelnen und im Gesamteffekt die höchsten oder nahezu höchsten Ziffern lieferte. Im Vergleich zur Bevölkerungszahl waren für Schwindsucht nur 1873, 1876 und 1879, für Entzündung (Pneumonie, Bronchitis acuta etc.) nur 1874 und 1875 verberblicher; im Ganzen hatte absolut das Jahr 1882 die höchste Zahl, relativ hatte nur das Jahr 1875 mehr und 1874 gleichviel Todesfälle aufzuweisen.

Die Sterbfälle an Lungenschwindsucht zeigen nur verhältnismäßig geringe Schwankungen, während diejenigen an Lungenentzündung sich in weiteren Grenzen bewegen. Die ersteren sinken bis 2,81 % der Volkszahl und steigen bis 3,18 %, schwanken also um 0,37 % der Volkszahl, die letzteren erreichen einerseits 1,58, andererseits 2,40 %, haben also bei geringerem Durchschnittsniveau einen Spielraum von 0,82 %. Gegenüber den Schwankungen der Sterbezahlen bei den Infectionskrankheiten treten diese Unterschiede erheblich zurück.